

Kaufberatung

Neue Schnittstelle

Seite 58-61
Grosse Übersicht
Internet-Provider
Schweiz

Seite 64-67
17-Zoll-Monitore –
worauf beim Kauf zu
achten ist

Seite 69
Orbit-Wettbewerb:
Preise im Wert von
20'000 Franken

Seite 71
Service-Angebote

Grafikkarten

Rekordverdächtig

Vor einigen Monaten ist bei High-End-PCs erstmals der **Accelerated Graphics Port (AGP)** aufgetaucht. Der kleinere und beschleunigte Grafikan-schluss ersetzt den bisherigen PCI-Steckplatz für Grafikkarten. Hauptvorteil des AGP ist, dass die Daten schneller vom Hauptspeicher des PCs in die Grafikkarte gelangen. AGP-Karten können theo-retisch vier- bis achtmal mehr Daten zwischen Grafikspeicher (VideoRAM) und PC-RAM trans-ferieren als PCI-Karten. Aber selbst diese lieferten bereits beachtliche 132 Megabytes Daten pro Se-kunde, weshalb übliche PC-Programme eigentlich nie an die Leistungsgrenze des PCI-Anschlusses stossen.

Erst beim Erzeugen von hochauflösenden 3D-Bildern, die bis zu 32 Megabytes Speicher benötigen, profi-tieren AGP-Grafik-karten davon, dass sie neben dem eigenen Karten-speicher auch schnell auf den Hauptspeicher des PCs zugreifen können. Solche 3D-Programme, wel-che die Leistung des AGPs wirklich aus-nutzen, werden allerdings erst im nächsten Jahr erwartet. Auch Spielefreaks profitieren der-zeit eher von speziellen 3D-Beschleunigerkarten

(Voodoo/3Dfx) auf PCI-Basis als vom AGP-Port. Noch ausgebremst sind die ersten PC-Systeme mit dem AGP. Ihr 440LX-Chipsatz von Intel kann den AGP-Anschluss nicht bis zu seiner Leistungsgrenze ausreizen, sondern ist auf 200 MB/s limitiert. Erst der nächste Intel-Baustein 440BX wird diese Leistung verdoppeln. Derzeit wird AGP nur von Intel und zusammen mit Pentium-II-Prozessoren angeboten. Demnächst werden aber auch Käufer von AMD- oder Cyrix-Prozessoren von AGP profitieren können. Der nötige Chipsatz Apollo-3 kommt vom Chiphersteller VIA.

Wer seinen PC normalerweise für die Erledi-gung von alltäglichen Büroarbeiten benötigt, kann auf AGP getrost verzichten. Nur wer seinen Rechner für 3D-Animationen einsetzen will, muss bei der PC-Neuanschaffung da-rauf achten, dass ein Accelerated Graphics Port vorhanden ist.

Mit dem Kauf der entspre-chenden Grafikkarte können Sie noch zuwar-ten. Wenn nächstes Jahr erste Softwarepakete verfü-bar werden, welche die AGP-Leistung nutzen, werden entspre-chende AGP-Grafikkarten sowohl günstiger als auch ausgereifter sein.

(Kurt Haupt)

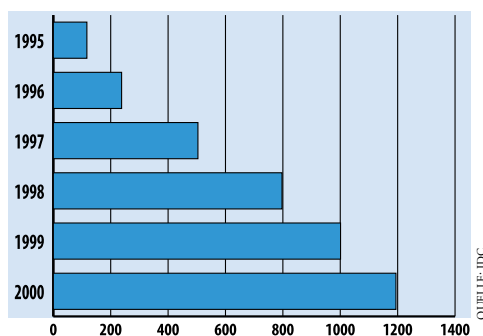


FOTO: JOHN GREENLEIGH

Marktforschung

Rasante Internet-Entwicklung

Laut einer Studie von IDC hat sich die Zahl der Anwender, die in der Schweiz auf Internet oder Intranet zugreifen können, seit 1995 jährlich etwa verdoppelt. 1997 haben demnach 504'000 Personen regelmässig Umgang mit Internet-Techno-logie. Es wird erwartet, dass die Wachstums-rate allmählich abnehmen und von 1999 auf 2000 «nur» noch 19,3 Prozent betragen wird. Ein ähnlicher Trend bei den Schweizer Internet-Domain-Namen: Man zählt derzeit rund 13'510, knapp doppelt so viele wie zu Jahresbeginn.



Kurzinfos

Günstiger Speicher: Die Preise für 16-Mbit-DRAM-Chips fallen wieder. Ein Ende sei nicht in Sicht, wird unter Berufung auf Toshiba und Hitachi berichtet.

Super-Notebooks: Wer nach dem schnellsten Notebook Ausschau hält, sollte bis Ende September zuwarten bis die ersten 233 MHz-MMX-Pentium-Rechner kommen. IBM beispielsweise führt die Thinkpad 770-Familie mit integriertem DVD-Laufwerk ein.

Fenster zu: Unbestätigten Berichten zufolge will Microsoft die Auslieferung von MS-DOS 6.22 an den Handel ab 1998 einstellen. Auch Windows 3.1 werde vom Markt genommen.

Billige Tinte: NEC hat in den USA einen farbigen Tintenstrahl-Drucker für 119 Dollar vorgestellt – laut eigenen Angaben das billigste Gerät im Markt.

CH-Markt boomt: Im zweiten Quartal sind laut IDC in der Schweiz 154'000 Rechner verkauft worden – 23 % mehr als im Vorjahr. Compaq, IBM und Hewlett-Packard führen die Hitparade an.